

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 21 (1929)
Heft: 7

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geschlossen haben. Für den Fall, dass sich der Unternehmer nicht an den tariflich festgelegten Mindestlohn hält, wird die Differenz bei der Schlussabrechnung in Abzug gebracht. Mangels umfassender Organisation der Arbeiterschaft und mangels tariflicher Abmachungen sind diese Dekretsbestimmungen bis heute toter Buchstabe geblieben. Es braucht aber nicht immer so zu bleiben, und dass die Gewerkschaftsbewegung im Kanton Tessin mehr und mehr an Boden gewinnt, dafür gibt es nach dem Bericht viele Anzeichen. Zahlreich sind die tessinischen Arbeiter, die nach kürzerem oder längerem Aufenthalt im Ausland oder in der übrigen Schweiz als überzeugte Gewerkschafter zurückkehren und nun für die Ausbreitung der Gewerkschaftsorganisation propagandistisch tätig sind.

Buchbesprechungen.

Wirtschaftsdemokratie, ihr Wesen, Weg und Ziel. — Herausgegeben im Auftrage des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. Verlagsgesellschaft des A. D. G. B. Berlin 1928. 192 Seiten. Brosch. Mk. 2.60, Organisationspreis Mk. 1.95.

Seit dem Kriege begnügen sich die Gewerkschaften nicht mehr damit, für bessere Existenzverhältnisse zu kämpfen. Sie verlangen auch, mitzureden und mitzubestimmen im gesamten Wirtschaftsleben. «Demokratie in der Wirtschaft» ist zum neuen Kampfruf geworden. Im Auftrage des A. D. G. B. hat Fritz Naphtali mit andern Mitarbeitern es unternommen, die grundsätzliche Seite des Problems Wirtschaftsdemokratie zu erörtern und dazu eine ausführliche Darstellung zu geben von den heute in Deutschland schon vorhandenen Ansätzen zur Demokratisierung der Wirtschaft, des Arbeitsverhältnisses und, was auch dazu gehört, des Bildungswesens. In einem Schlusskapitel sind auch die Gegenwartsforderungen, die die Arbeiterschaft zu stellen hat, enthalten.

Es ist eingewendet worden, was denn Wirtschaftsdemokratie anderes bedeute als Sozialismus, wozu man ein neues Schlagwort brauche. Gewiss gibt es, wie Naphtali selbst feststellt, «keine vollendete Wirtschaftsdemokratie ohne sozialistisches Wirtschaftssystem, und das Ideal des Sozialismus ist ohne demokratischen Aufbau der Wirtschaftsführung nicht zu verwirklichen». Allein während früher der Sozialismus den Massen einfach als fernes Ziel vorschwebte, zeigen die wirtschaftsdemokratischen Bestrebungen zugleich auch den Weg zur Verwirklichung des Ziels. Der Name ist ja nicht ausschlaggebend. Doch die Ideen, welche in dieser Arbeit enthalten sind, und die übrigens weit über die Grenzen Deutschlands hinaus in der Arbeiterbewegung schon lange mehr oder weniger deutlich um Geltung ringen, verlangen eingehendes Studium und so dann weiteste Verbreitung in den Arbeitermassen. Die Aufgaben der Gewerkschaftsbewegung werden erweitert, auch ihre ferneren Ziele erhalten greifbare Gestalt und ihre Verwirklichung ist nicht mehr Utopie, sondern Frucht praktischer Arbeit.

Das Buch gehört in die Bibliothek jedes Gewerkschaftsführers und jeder Arbeiterorganisation. W.

A. von Muralt. Die Bleiweisskonvention. Kommissionsverlag Girsberger, Zürich.

Es ist sehr verdienstlich von der schweizerischen Vereinigung für den Völkerbund, dass sie Dr. v. Muralt über diese in unserem Lande so aktuelle Fragen referieren und seinen Vortrag samt der interessanten Diskussion im Druck erscheinen liess. Der Verfasser gibt eine sachliche Uebersicht über die ganze Frage der Verwendung von Bleiweiss. Es ist zu hoffen, dass diese Aeusserungen von ärztlicher Seite schliesslich auch auf unsere Behörden einen gewissen Eindruck machen.